

Herbert Pichler<sup>1</sup> & Christian Vielhaber<sup>2</sup>

## Der fachdidaktische Grundkonsens am Institut für Geographie und Regionalforschung – eine zukunftsfähige Orientierungshilfe?

<sup>1</sup> herbert.pichler@univie.ac.at, Fachdidaktikzentrum GW Universität Wien<sup>2</sup> christian.vielhaber@univie.ac.at, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien

eingereicht am: 25.10.2012, akzeptiert am: 12.11.2012

Keywords: fachdidaktische Bildung, Handlungs- und Begründungsfähigkeit, Mehrperspektivität, Lehrer/innen/bildung, didaktische Modelle und Konzepte, didaktisch und methodische Prinzipien, Raumkonzepte

Die Lehrenden der Fachdidaktik GW am Institut für Geographie und Regionalforschung haben im laufenden Wintersemester einen gemeinsamen Grundkonsens über die Eckpfeiler der fachdidaktischen Bildung formuliert. Der Grundkonsens basiert auf der jahrelang erprobten Lehrpraxis am Institut und wurde mittels zweier Entwurfsblätter und zahlreicher Änderungsvorschläge in einem partizipatorischen Diskussions- und Schreibprozess entwickelt.

### Mehrperspektivität statt Beliebigkeit

Die Fachdidaktik GW in Wien geht davon aus, dass nicht nur EINE Fachdidaktik vertreten werden soll, im Lichte der Mehrperspektivität und der Kontingenz scheint der Pluralismus der Forschungs- und Lehrparadigmen unabdingbar zu sein. Dieser ist jedoch trennscharf von jenen fachdidaktischen Positionierungen abzugrenzen, die sich bei entsprechender Nachfrage als Produkt von Beliebigkeit erweisen. Der Grundkonsens signalisiert klar und deutlich die Verpflichtung zur Mehrperspektivität und fachdidaktischer Handlungs- und Begründungsfähigkeit sowie die Hinwendung zu den Schülerinnen und Schülern. Insbesondere die beanspruchte Begründungsfähigkeit verpflichtet die Lehrenden, ausgehend von ausgewählten didaktischen Konzepten und Modellen, unterrichtsrelevante Inhalte und Methoden in Lehr-/Lernprozesse überzuführen. Der laufende fachdidaktische Diskurs bedingt aber auch die Notwendigkeit einer permanenten Auseinandersetzung mit dem im Grundkonsens zusammengefassten Standardprogramm im Rahmen der Lehrer/innenbildung. Die damit verbundene Reflexionsleistung soll sicher stellen,

dass auch künftig Lehrpersonen mit einem adäquaten theoretischen und handlungspraktischen fachdidaktischen Hintergrund ausgestattet sind, der dem jeweils aktuellen Erkenntnisstand entspricht.

### Orientierung statt Korsett

Der Grundkonsens versteht sich dabei keineswegs als ein verordnetes Zwangskorsett, das Lehrende einengt oder beschränkt sondern vielmehr als eine Orientierungshilfe nach dem Motto: Jeder/jedem ihre/seine individuellen Zugänge, für alle gilt aber ein gemeinsamer Anspruch. Kritische Stimmen mögen die Kürze des Basispapiers, insbesondere die Verkürzung der zentralen Bausteine fachdidaktischer Bildung auf die Aufzählung von Stichworten monieren. Diese Kritik nehmen wir gerne in Kauf, wenn unsere Überlegung fruchtet, dass der Grundkonsens durch seine Prägnanz für eine Mehrheit stimulierend wirkt und auch außerhalb der Fachdidaktik GW in Wien zur Auseinandersetzung reizt.

Wir nutzen die Gelegenheit, uns bei allen zu bedanken, die mitgearbeitet haben sowie bei allen, die diesen gemeinsamen Anspruch künftig in der universitären Lehre vertreten werden und in Ihrem GW-Unterricht umsetzen werden. Mit der Veröffentlichung ist der Grundkonsens dem öffentlichen Diskurs zugänglich, er könnte auch Impuls für eine österreichweite Diskussion über den Kern der fachdidaktischen Bildung werden. Zudem ist er nicht in Stein gemeißelt, denn Luft nach Oben gibt es immer!

## Fachdidaktischer Grundkonsens

### der Fachdidaktik-Lehrenden am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien

Lehr-/Lernprozesse im GWK-Unterricht sind immer (fach)didaktisch zu begründen! Das verpflichtet die Lehrenden, ausgehend von ausgewählten didaktischen Konzepten und Modellen, unterrichtsrelevante Inhalte und Methoden in Lehr-/Lernprozesse überzuführen.

Folgende **didaktische Konzepte und Modelle** gehören zum Standardprogramm der universitären Lehramtsausbildung und damit zum Begründungswerkzeug für die fachdidaktische Ausrichtung des GWK-Unterrichts:

- Curriculumtheoretische Didaktik
- Kritisch-Konstruktive Didaktik
- Lehr-Lerntheoretische Didaktik
- Konstruktivistische Didaktikansätze

Die Lehr-/Lernprozesse des GWK-Unterrichts sind entsprechend folgender **didaktischer und methodischer Prinzipien** zu inszenieren:

- Schülerorientierung / Lebensweltorientierung
- Handlungsorientierung
- Aktualitätsorientierung / Zukunftsorientierung
- Orientierung am Prinzip des Exemplarischen
- Orientierung an Qualifikationsansprüchen, die zur Lösung komplexer Problemstellungen befähigen (Kompetenzorientierung)
- Orientierung am Prinzip der inhaltlichen Mehrperspektivität und methodischen Vielfalt
- Politische Bildung auf Basis gesellschaftskritischer Reflexionen
- Individualisiertes und kooperatives Lernen

Die Berücksichtigung zumindest folgender **unterschiedlicher Raumkonzepte** der Fachwissenschaft im Rahmen von Lehr-/Lernprozessen wird als unverzichtbar erachtet:

- Geographischer Raum
- Relationaler Raum
- Wahrnehmungsraum
- Konstruierter Raum

Auf folgende zusätzliche Aspekte der Themenerschließung ist im GWK-Unterricht zu achten:

- Geschlechtersensibilität
- Wirklichkeitsnähe und Alltagstauglichkeit
- Reflexion von Wahrnehmungsmustern
- Konflikt- und Widerspruchspotenzial
- Berufsorientierung
- Interkulturalität